

Morgen

Extra-Exkursion

Pen-Mar Park

St. Michaels - \$1
Grace Harbor - \$1
Special-Tag verläßt 7.45 Uhr
gen. Union-Dahliel 7.50, Fulton 7.55,
Baltimore 8.01, Zumbroff 8.12 Morgens.
Mittwoch, verläßt Pen-Mar 7.30 Uhr.

Große katholischen Kirchen Vereinigung
Festsetzung
St. Michaels - \$1
Pen-Mar-Exkurs verläßt
8.55 Morgens, Union-Dahliel, 9.00
Morgens.

Western Maryland Bahn.
(S. 1125)

National Exchange Bank

Dopkins-Place und German-Straße.

Kapital \$1,500,000
Ueberlauf und Profite 850,000

Ihre Conto wird gewürdigt werden.

Eicherheitskassen zu vermieten.

Halbo Newcomer, Präsident.
H. S. Newcomer, Kassier.
Clinton W. Morgan, Schriftf. (S. 1115, 12)

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.

Walters der Aktienstraße
26 South-Straße.
National Bank of Commerce-Gebäude.

Deutsche Spardank von Baltimore.

Einheit-Geld

Baltimore- und Canton-Straße.

Offen täglich von 9 bis 5 Uhr.
Donnerstag von 9 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in kleinen Summen
und Obligationen und ausgetauschten Kupons
ausgeliefert.

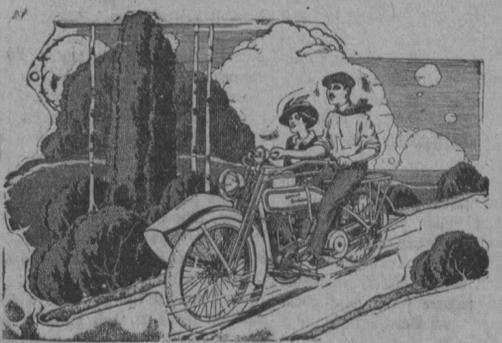
Charles Spillman, Präsident.
William Schmitt, Kassiermeister.
Direktoren:
John Bannic,
John H. Anderson,
George S. Knott,
C. Meiermeier,
G. E. Koppke,
Henry S. Frenck,
Henry Schilling.

Harley-Davidson

Das Qualität-Motorrad. Katalog auf Verlangen.

Neue \$200—\$265; gebrachte \$100—\$200; andere Fabrikate \$75—175

Alle in bestem Zustande und garantirt.



Heinz Motor Co., 611 West-North-Ave.

Henry G. von Heine

WOOD COAL COKE

St. Paul 4886. 413 N. Fayette-Str.

Italienischer Bericht.

Rom, 24. Juli, via London. — Italienische Angriffe in der Astico-Gegend gegen Monte Cimont nach den guten Fortschritten, gemäß dem heutigen amtlichen italienischen Bericht. Die österreichischen Verteidigungsarbeiten eben unterhalb des Gipfels wurden gestern genommen. Der Text des amtlichen Berichts lautet:

„Von Stelvia bis zum Lagarina-Val war die Artillerie auf beiden Seiten sehr thätig.“

In der Astico-Gegend machen unsere Angriffe auf dem Monte Cimont gute Fortschritte. Gestern eroberten wir die feindlichen Stellungen eben unterhalb des Gipfels.

Auf dem Cetta Comuni Plateau unternahm der Feind zwei Angriffe auf die Gräben, die wir am 22. Juli bei Monte Zebio genommen hatten; der Feind wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Zwischen Cisono und Avio vollendeten wir die Befestigung der oberen Trevisanolo- und St. Pellegrino-Häuser, indem wir den Gipfel von Monte

River View Park

Frei! Frei! Frei!

Freie Fahrten für die Kinder jeden Nachmittags dieser Woche, mit Ausnahme von Sonntag. Nicht eine Fahrt, sondern so viele als Sie wünschen. Eine Erlaubnis für die Eltern.

Placer Tips, Kanäle von Benedict, Ben Sauer, Hennen, Gromer, Herrig, Mad, Fritz und 100 andere über ihn zu amüßigen.

Bestes Seehier-Diner im Staate.
Verkümmert gebärmte Krabben.

De. Fahrrecht — De.
Walden-Park und Walden Park elektrische
bietet zum Sonntag Ihre Nachmittags.
(S. 1123—24)

Chne Scherer Englisch sprechen und schreiben
zu lernen. Für den Einzelunterricht, sowie für
alle diejenigen, die sich in der englischen
Sprache üben und vervollständigen wollen.
Amerikanische Zolmischer, 306 Seiten.
Grammatik und Vokabeln. In kurzer Zeit ohne
keine englisch sprechen und schreiben zu lernen.
Für die Ausländer der Arbeiter, die man
im täglichen Leben braucht. Ein wertvolles,
fürsorglich abgearbeitet. Eine vollständige
Wörterbuch mit allen feinen Redensarten,
Säulen, Contraktionen, Redeln, Anweisungen,
Schlafstellen etc. Nur \$1.00. Bestellen
mit dem Betrag an Charles Kalmeyer
Schulbuch Company, 205 East 45. Street, New
York, N. Y. (S. 1111, 13)

Alle Funktionen werden ein Jahr aufbewahrt.
(S. 1123)

„Gottlobed von Gombach“,
Nr. 1, West-Gay-Straße,
S. Salas & Co.
Nr. 678, West-Baltimore-Straße.
Schneide-Maschinen auf alle Funktionen.
Seiten-Gewinn zum Vorkäufer.“

Schneider & Foreman,

Augen-Optiker,
Kryptographen,
und alle anderen optischen Instrumente.
Sind die besten, die Sie zum Kauf und
Berechnen brauchen, ohne billige Arbeit. Will
den „Schneider“ Kryptographen-Regulator — sind
die in jeder Beziehung ein Vorbild.
Schneider & Foreman, Optiker,
36 West-Baltimore-Straße.
(S. 1123)

Jahrelange Erfahrung

im Ausschneiden und Fertigen

Männer - Kleidern

qualität und zur Produktion der absolut
besten Resultate.

Maßstab von \$13.50 an.
Walters der Aktienstraße,
J. H. Reike & Sohn,
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Nord-Straße.
(S. 1123, 14)

THE J. F. WLESSNER & SONS

BREWING CO.

Unabhängige Brauerei,
Bureau: Nr. 1700 Nord-Gay-Str.
Baltimore, Md.

Der Premier erklärte, die Flotte, das Heer und die Munition kosten zusammen 379,000,000, die den Allirten Englands gewährten Darlehen 157,000,000 Pfund, und Nahrungsmittel, Bedarfsartikel, Rohmaterialien, etc. f. w. 23,000,000 Pfund Sterling. Die tägliche Durchschnittsausgabe für den Krieg belaufe sich auf 4,950,000 Pfund.

Der Premier erklärte, er hoffe, daß die Ausgaben für die Flotte und die Munition nicht über die gegenwärtige Durchschnittshöhe hinausgehen würden; die Munitionskosten blieben, so sagte er, gleichmäßig auf der bis jetzt erreichten höchsten Höhe, und es sei möglich, daß diese Kosten noch wachsen würden.

Der Premier wies darauf hin, daß die Regierung im Verlaufe des gegenwärtigen Krieges zwölf Kriegskredite verlangt habe, die zusammen eine Summe von 2,832,000,000 repräsentierten. Die gegenwärtige Anleihe sei wesentlich höher als eine der vorhergehenden; doch dies habe nicht darin seinen Grund, daß die Regierung eine bedeutende Erhöhung der Ausgaben voraussetze, sondern darin, daß die Regierung sich auf eine längere Periode vorsetzen wolle.

Nachdem in der Zeit vom 1. April bis zum 22. Juli 559,000,000 Pfund Sterling verausgabt worden seien, so führte Hr. Asquith weiter aus, sei noch ein Betrag von 41,000,000 verblieben. Dieser genügt nur, um die Ausgaben bis zum Ende Juli zu bestreiten, anstatt bis zum ersten Woche des August, wie man nach dem Vorschlag angenommen hätte. Die täglichen Durchschnittsausgaben seien von 4,820,000 Pfund, während der Periode vom 1. Mai bis zum 30. Juni auf 5,050,000 Pfund Sterling während der Periode vom 21. Juni bis zum 22. Juli gestiegen. Die Hauptursache des Anwachsenden der Unkosten sei in den Ausgaben für die Armee und für Munition der Armee zu finden.

Die Ausgaben für die Flotte, so fügte der Premier hinzu, haben sich im allgemeinen auf stets gleicher Höhe erhalten, und es ließe sich zu erwarten, daß dieselben in der nächsten Zukunft amwachsen würden.

Die Ausgaben für die Armee — ausschließlich der Munitionskosten — haben im letzten November und vom Januar bis Juni den Höhepunkt erreicht und seien in letzterer Zeit ziemlich gleichmäßig verblieben.

Die Ausgaben für Juli würden wahrscheinlich noch einen höheren Betrag erreichen als im November und es ließe sich erwarten, daß diese Höhe für eine Weile aufrechterhalten werden würde.

Der Premier erklärte, daß die Ausgaben durch die Darlehen an die

Stradone und neue Stellungen an den Abhängen von Cina di Vocce nehmen.

Feindliche Artillerie fuhr gestern mit der Befestigung von Costina d'Ampezzo fort, während unsere Geschütze das Drave-Val bombardierten. An der oberen Fella und in der Gegend von Monte Nero war die feindliche Artillerie besonders thätig.

Keine Unterseeboote in schwedischen Gewässern gestatt.

Stockholm, Schweden, 24. Juli, via London. — Als Folge des königlichen Dekrets, kraft dessen es allen Unterseebooten kriegsführender Mächte auf die Gefahr hin, ohne Warnung angegriffen zu werden, verboten ist, durch schwedische Gewässer zu fahren oder darin zu verbleiben, ist jetzt ein allgemeiner Befehl an die schwedischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande erlassen worden. Sie erhielten Befehl, fremde Unterseeboote in schwedischen Gewässern sofort anzugreifen, außer, wenn sie als Handelsboote erkannt werden.

Mehr Geld.

Von der englischen Regierung benötigt.

Alsquith beantragt Bewilligung neuen Credits.

Der Premierminister verlangt diesmal „nur“ 450,000,000 Pfund Sterling (etwa \$2,250,000,000).

— Das bringt die Gesamtsumme der Bewilligungen England's seit Ausbruch des Krieges auf mehr als vierzehn Milliarden Dollars. — Lloyd George optimistisch.

London, 24. Juli. — Premierminister Alsquith ersuchte heute das Unterhaus um Bewilligung eines neuen Kriegskredits in Höhe von 450,000,000 Pfund Sterling. Dies ist der größte Credit, den die Regierung seit Beginn des Krieges verlangt hat, und bringt die während dieses Jahres gemachten Bewilligungen auf insgesamt 1,050,000,000 Pfund Sterling, und die Gesamtsumme seit Beginn des Krieges auf 2,832,000,000 Pfund, (ungefähr \$14,160,000,000).

Indem er die Passirung des neuen Credits beantragte, erklärte Hr. Alsquith, daß die Ausgabe aus dem Credit in letzter Zeit sich auf ungefähr 5,000,000,000 pro Tag belaufe. Die Ausgaben vom 1. April bis zum letzten Samstag seien 559,000,000 Pfund gewesen.

Der Premier erklärte, die Flotte, das Heer und die Munition kosten zusammen 379,000,000, die den Allirten Englands gewährten Darlehen 157,000,000 Pfund, und Nahrungsmittel, Bedarfsartikel, Rohmaterialien, etc. f. w. 23,000,000 Pfund Sterling. Die tägliche Durchschnittsausgabe für den Krieg belaufe sich auf 4,950,000 Pfund.

Der Premier erklärte, er hoffe, daß die Ausgaben für die Flotte und die Munition nicht über die gegenwärtige Durchschnittshöhe hinausgehen würden; die Munitionskosten blieben, so sagte er, gleichmäßig auf der bis jetzt erreichten höchsten Höhe, und es sei möglich, daß diese Kosten noch wachsen würden.

Der Premier wies darauf hin, daß die Regierung im Verlaufe des gegenwärtigen Krieges zwölf Kriegskredite verlangt habe, die zusammen eine Summe von 2,832,000,000 repräsentierten. Die gegenwärtige Anleihe sei wesentlich höher als eine der vorhergehenden; doch dies habe nicht darin seinen Grund, daß die Regierung eine bedeutende Erhöhung der Ausgaben voraussetze, sondern darin, daß die Regierung sich auf eine längere Periode vorsetzen wolle.

Unverhältnismäßig theuer.

Kleiner Briten-Gewinn bei Pozieres.

Ihre Verluste außerordentlich schwer.

Russen-Angriffe in Wolynien völlig fruchtlos.

Die Türken in der Nähe vom Suez-Kanal siegreich.

Bericht des deutschen Generalstabs.

(Erschienen nach Sabille)

Berlin, 24. Juli. — Der einzige Vorteil, den die Briten am Sonntag in den Kämpfen an der Somme-Front erzielten, bestand darin, daß sie in einige Häuser im Dorfe Pozieres eindrangen, und für diesen kleinen Gewinn mußten sie mit unverhältnismäßig schweren Verlusten bezahlen.

Auf der Ostfront haben die Russen mit starken Truppenmassen weitere Angriffe gegen die deutschen Linien nordwestlich von Berescht, im südlichen Wolynien nahe der galizischen Grenze, unternommen, sie wurden jedoch überall von den deutschen Truppen zurückgeschlagen.

Diese Kunde bringt der heutige amtliche Bericht des deutschen Armeehauptquartiers, der folgenden Wortlaut hat:

Weslicher Kriegsschauplatz.

„Es ist jetzt bekannt geworden, daß die gestern berichteten Angriffe der Briten gegen die Front von Thiepval bis nach Guillemont von Teilen von elf britischen Divisionen gemacht wurden, von denen einige von anderen Fronten zugezogen worden waren.“

Der einzige Vorteil, den der Feind auf der ganzen Linie errang, bestand darin, daß er in ein paar Häuser des Dorfes Pozieres eindrang, und hierfür zahlte er mit außerordentlich schweren Verlusten.

Bei Longueval wurde der Feind durch einen kräftigen Gegenangriff geschlagen, der von den Brandenburgischen Grenadiern unternommen wurde, die sich erst kürzlich bei Donauort Vorberien geholt hatten.

In dem Steinbruch südwestlich von Guillemont, in welchem der Feind sich zeitweilig festgesetzt hatte, nahmen die deutschen Truppen drei Offiziere und 141 Mann — sämtlich unverwundet — gefangen.

In der Gegend südlich von der Somme sind kleinere französische Operationen in der Nähe von Soyecourt und westlich von Vermandovillers unter dem deutschen Feuer völlig zusammengebrochen.

In der intensiven Kanonade auf beiden Seiten ist nur temporär ein Nachlassen zu bemerken gewesen.

Die von uns seit dem 15. Juli gemachte Beute umfaßt den neuesten Zählungen nach 68 Maschinengewehre.

Auf dem rechten Ufer der Maas in der Verdun-Gegend hat die Thätigkeit der Artillerie auf beiden Seiten zu Zeiten einen ungemein lebhaften Charakter angenommen. Die Infanterie blieb unthätig.

Weslicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Theile der Front und auf der Front der Armee-gruppe des Generals Graf Voithner hat es nur Patrouillen-Gefechte gegeben.

In der Gegend nordwestlich von Berescht wurden Vorstöße starker russischer Truppenmassen blutig abge schlagen.

Balkan-Ariegsschauplatz.

Auf der Balkan-Front hat die allgemeine Sachlage keine Veränderung gezeitigt.“

Der österreichische Bericht von Sonntag.

(Erschienen nach Sabille)

Berlin, 24. Juli. — Die unter gestrigen Datum vom österreichisch-ungarischen Generalstab erlassene amtliche Mitteilung, die nach hier übermittelt wurde, sagt bezüglich der Operationen auf der italienischen Front Folgendes:

„Nach einigen Tagen der Ruhe kam es gestern südlich vom Suganathale und bei Penedoggio wieder zu lebhaften Gefechten. Die italienischen Truppen wurden zurückgeschlagen.“

Der türkische Bericht.

Constantinopel, via London, 24. Juli. — Britische Kavallerie-Detachements sind von türkischen Truppen östlich von Suez, nahe dem Kanal, geschlagen worden. Die Briten flohen, von den Türken verfolgt, nach dem Kanal zu. Britische Abteilungen, die westlich von Katia, 30 Meilen vom Kanal, vorrückten, wurden von den Türken zurückgeworfen.

Dies wird in dem heutigen amtlichen Bericht des türkischen Kriegs-Bureaus gemeldet. Nachstehend der vollständige Wortlaut der Mitteilung:

„In Vertiefen versuchten russische Truppen, die in Anordnung ostwärts geflohen waren, sich 30 Kilometer östlich von Pandoz zur Wehr zu setzen. Doch der Feind, der von unseren Truppen energisch verfolgt wurde, war nicht imstande, wirksamen Widerstand zu leisten, und wurde gezwungen, sich nach der Grenze zurückzuziehen.“

Im Pomania-Distrikt trieben unsere Vorhut-Truppen feindliche Detachements zurück, die westlich von Katia vorrückten.

In Gefechten östlich von der Stadt Suez und nahe dem Kanal zwischen unseren Truppen und zwei feindlichen Kavallerie-Abteilungen wurde der Feind geschlagen und floh dem Kanal zu, eine Anzahl von Toten zurücklassend. Unsere Truppen sind auf der Verfolgung des fliehenden Feindes begriffen.“

Der neueste türkische Bericht.

Ein späterer amtlicher Bericht des türkischen Kriegs-Bureaus sagt Folgendes:

„Von der Front — In der Guphrat-Gegend hat einer unserer Monitors zwei feindliche Monitors angegriffen; er verursachte auf einem der Schiffe den Ausbruch eines Brandes. Unsere Freiwilligen feuerten vom Ufer aus und töteten einige Mann der Besatzung. Die feindlichen Fahrzeuge wurden in die Flucht getrieben.“

Von der verischen Front — In der Kermanshah-Gegend ist die Situation im Allgemeinen unverändert geblieben. Unsere Detachements und die Freiwilligen greifen energisch an und zerstreuen russische Truppen in der Gegend von Bane, die sie in östlicher Richtung vertrieben.

Etwa 35 Kilometer östlich von Medanduz stießen unsere Truppen acht Kilometer diesseits der Grenze auf russische Nachhut-Truppen, denen sie schwere Verluste beibrachten, daß dieselben, um ihre Flucht zu erleichtern, ihre Equipierung und ihre Munition wegwurfen.“

Hin und her.

So geht es auf der Westfront.

Die Allirten kommen nicht mehr vorwärts.

Der Kampf in und um Pozieres tobt jetzt schon zwei Tage, ohne daß eine Entscheidung erzielt ist. — Briten halten einen Theil des Dorfes. — Franzosen wollen eine Redoute nahe Thiamont genommen haben.

London, 24. Juli. — Der heute Abend um später Stunde veröffentlichte offizielle Bericht sagt:

„In dem Dorfe Pozieres dauert der Kampf fort. Die Zahl der hier von den australischen Truppen gemachten Gefangenen ist auf sechs Offiziere und 145 Mann gestiegen.“

An anderen Theilen der Schlachtfrent gab es lebhaftere Artillerie-Thätigkeit auf beiden Seiten.

In der Gegend zwischen dem Ancy und der See hat sich nichts von Bedeutung ereignet.“

Das französische Abend-Bulletin.

Paris, 24. Juli. — Das heute Abend vom französischen Kriegs-Bureau veröffentlichte offizielle Bulletin über die Entwicklungen auf der Westfront hat folgenden Wortlaut:

„In der Gegend südlich von der Somme setzte uns eine kleinere Operation heute Morgen in den Stand, südlich von dem Dorfe Estrees eine feindliche Batterie zu nehmen. Seit dem 20. Juli haben wir mehr als 60 deutsche Maschinengewehre erbeutet.“

Auf dem rechten Ufer der Maas hat unsere Infanterie nach einem heißen Kampfe eine Redoute unmittelbar westlich von dem Thiamont-Werke besetzt, wobei ihr fünf Maschinengewehre und etwa 40 Gefangene in die Hände fielen.“

Auf dem Rest der Front herrscht Ruhe.

Einer unserer Flieger, Unterleutnant De Vorine, der schon sechsmal in Armeebefehlen erwähnt wurde, ist heute wieder in einem Armeebefehl besetzt worden, weil er mit Erfolg feindliche Werke bombardierte.“

Britischer Tagesbericht.

London, 24. Juli. — Der heute Nachmittag ausgegebene amtliche Bericht meldet, daß britische Truppen an der Somme-Front einen großen Theil des Dorfes Pozieres genommen haben. Auch gewonnen die Briten in der Richtung auf Guillemont an Boden.

Die Nacht verlief, wie die Meldung weiter besagt, verhältnismäßig ruhig. Die vollständige Meldung lautet:

„Abgesehen von fortwährender schwerer Beschichtung auf beiden Seiten während der Nacht folgte verhältnismäßige Ruhe den gestrigen harten Kämpfen.“

Wiederholte Gegenangriffe, die der Feind gestern zwischen dem Hochwald und Guillemont unternahm, brachten ihm keinen Vortheil. Sehr schwere Verluste wurden ihm durch das Feuer unserer Artillerie und Maschinengewehre zugefügt.

Wir gewannen etwas an Boden in der Richtung auf Guillemont. In der Nachbarschaft von Pozieres erlangten wir wichtige Erfolge trotz der hartnäckigen Verteidigung des Feindes, und ein großer Theil des Dorfes ist jetzt in unseren Händen. Hier haben wir zwei Geschütze erbeutet u. noch weitere 60 Mann gefangen genommen.“

Der französische Nachmittagsbericht.

Paris, 24. Juli. — Schlechtes Wetter herrschte gestern Nacht längs der Somme-Front und die Nacht verlief ruhig an der von den Franzosen gehaltenen Linie, meldet der heute Nachmittag veröffentlichte amtliche Bericht.

Von der Verdun-Front werden in dem Berichte kleine lokale Gefechte

„Breslau“ schlägt sich brav.

Der Kreuzer „Widull“ (früher der deutsche Kreuzer „Breslau“) traf am Sonntag südlich von Sebastopol eine starke feindliche Flottenmacht, die neben anderen Schiffen ein neues russisches Schlachtschiff von der „Imperatrix Maria“ Klasse (22,500 Tonnen) und vier neue Torpedobootzerstörer umfaßte. Diese Schiffe suchten unserem Kreuzer den Weg zu verlegen.

Nach einem Gefecht von vier Stunden gelang es dem „Widull“, durch den Gorden durchzubrechen, und er kehrte unversehrt zurück.“

Australische Regierung von tapferem Angriff der Australier benachrichtigt.

London, 24. Juli. — General Sir John Douglas Haig, der Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Frankreich, sandte heute das folgende Telegramm an die australische Regierung:

„Ein Theil der ersten australischen Division unternahm einen tapferen und erfolgreichen Angriff auf das Dorf Pozieres, einer starken feindlichen Stellung, eroberten mit geringen Verlusten zwei Geschütze und machten einige Gefangene.“

Neuter berichtet Russen-Erfolg bei Riga.

London, 24. Juli. — Eine Neuter-Depesche aus Petersburg sagt, die Deutschen seien an einem Punkte der Riga-Front um 12 Meilen zurückgedrängt worden, und die Russen wollen an einer Front vom Golf von Riga bis Urfall, eine Distanz von über 30 Meilen, Fortschritte gemacht haben. Am meisten wollen sie an der Küstenlinie vorgebrungen sein.

Die Depesche sagt, daß vor Sonntag vier Tage ohne Unterbrechung gekämpft wurde, daß nun aber der Kampf eingestellt ist, um den Russen Zeit zu geben, sich zu befestigen; während die Deutschen Verstärkungen heranziehen.

Die wüthenden Kämpfe an der Somme-Front.

Berlin, via London, 24. Juli. — Der Correspondent des „Lokal-Anzeiger“ an der Somme-Front jagt in einer Schilderung der Kämpfe vom 19. und 20. Juli:

„Selbst die gewaltige Kraft der feindlichen Angriffe in den ersten Tagen des Juli wird bedeutend übertriften von der Wuth, Erbitterung und Zähigkeit dieser neuen Angriffe. So oft auch der Feind zurückgedrängt wird, kehrt er immer wieder in neuen Angriffswogen zurück. Als ob seine Arme unerschöpflich sei, versucht er unsere Stellungen zu stürmen und gegen unsere hämmernenden Maschinengewehre und das Feuer unserer Gewehrhalben anzutreten.“

Britische Offiziersverluste bis jetzt 29,424.

(Correspondenz der Associated Press)

London, 14. Juli. Die vom Kriegsamt veröffentlichten Verlustlisten geben die Verluste der britischen Armee an Offizieren während Juni auf 423 Tote, 1032 Verwundete und 64 Vermisste an, einer Gesamtsumme von 1,519. Die Zahlen erheben die Gesamtverluste bis zum heutigen Datum auf 29,424, wovon 8,997 getödtet, 18,456 verwundet und 1,971 vermisst sind.

In den schweren Kämpfen um Ypern im Juni verlor das canadische Contingent an Offizieren 109 Tode, 304 Verwundete und 51 Vermisste. Unter den Australiern belaufen sich die Offiziersverluste auf 14 Tode u. 32 Verwundete; unter den indischen Truppen auf 16 Tode, 55 Verwundete; von der Feldartillerie auf 20 Tode, 42 Verwundete; unter den Verbänden Regimenten auf 6 Tode, 31 Verwundete; unter dem Fliegercorps auf 14 Tode, 17 Verwundete und 6 Vermisste.

Die Brigadegenerale Kirk und Mercer fanden ihren Tod, während Brigadegeneral Williams in Gefangenschaft gerieth. Drei andere Brigadegenerale wurden verwundet und neun Oberstleutenants getödtet. Die Listen enthalten die Namen von 200 bei St. Et-Amar zu Gefangenen gemachten Offizieren.

Australische Regierung von tapferem Angriff der Australier benachrichtigt.

London, 24. Juli. — General Sir John Douglas Haig, der Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Frankreich, sandte heute das folgende Telegramm an die australische Regierung:

„Ein Theil der ersten australischen Division unternahm einen tapferen und erfolgreichen Angriff auf das Dorf Pozieres, einer starken feindlichen Stellung, eroberten mit geringen Verlusten zwei Geschütze und machten einige Gefangene.“

Neuter berichtet Russen-Erfolg bei Riga.

London, 24. Juli. — Eine Neuter-Depesche aus Petersburg sagt, die Deutschen seien an einem Punkte der Riga-Front um 12 Meilen zurückgedrängt worden, und die Russen wollen an einer Front vom Golf von Riga bis Urfall, eine Distanz von über 30 Meilen, Fortschritte gemacht haben. Am meisten wollen sie an der Küstenlinie vorgebrungen sein.

Die Depesche sagt, daß vor Sonntag vier Tage ohne Unterbrechung gekämpft wurde, daß nun aber der Kampf eingestellt ist, um den Russen Zeit zu geben, sich zu befestigen; während die Deutschen Verstärkungen heranziehen.